Je Woche 16. Jahrgang ISSN 1862 – 1996

Kulturexpress

Unabhängiges Magazin

- Rekonstruktion und Erweiterung: Atelierhaus des Bauhaus-Schülers Peter Keler
- Inspiriert von der Natur - Villa Melstokke in Norwegen

Ausgabe 19

vom 03.– 09. Mai 2020

Inhalt

- Verlängerung des Baukindergelds gefordert
- Architekturpreis Beton 2020 entschieden
- Ein Zeichen deutsch-französischer Freundschaft
- Kloster Lorsch ab 12. Mai 2020 wieder geöffnet
- Videostream: ‚Überlegungen zur Frage des Antisemitismus‘
- Germans & Jews - Ein Film von Janina Quint - zum Filmstart kostenfrei im Livestream
- Inspiriert von der Natur - Villa Melstokke in Norwegen
- Gesundheit durch Architektur und Design
- Leistungen und Vergütung in der Bau – und Immobilienwirtschaft
- Rekonstruktion und Erweiterung: Atelierhaus des Bauhaus-Schülers Peter Keler

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum
Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

BAUFINANZIERUNG

Verlängerung des Baukindergelds gefordert

Foto (c) Living Fertighaus GmbH, Meldung: ZDB Zentralverband Dt. Baugewerbe, KVB Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH, LBS Bayern

Mit dem staatlichen Baukindergeld erhalten Familien finanzielle Zuschüsse, um den Traum der eigenen vier Wände zu verwirklichen. Das Jahr 2020 bietet die letzte Gelegenheit, sich diesen Vorteil zu sichern. Das Baugewerbe und ZDB fordern zugleich eine Verstetigung von Investitionen und damit die Verlängerung des Baukindergelds, Erhöhung der linearen AfA und einen Ausbau der Sportstättenförderung.

Viele junge Familien nutzen das Baukindergeld: Seit dem Start im September 2018 sind bis Ende dieses Jahres rund 180.000 Anträge eingegangen. Das entspreche Zuschüssen in Höhe von mehr als 3,5 Milliarden Euro, teilte die zuständige Förderbank KfW der Düsseldorfer "Rheinischen Post" mit. Bis zum 30. November 2019 zählte die Kreditanstalt für Wiederaufbau 171.510 Anträge, monatlich kommen etwa 10.000 neue hinzu. Bis Jahresende lag die Zahl damit bei rund 180.000. Insgesamt stehen für das Förderprogramm, das bis Ende 2020 läuft, 9,9 Milliarden Euro zur Verfügung. Nach Angaben der Bank erreicht das Baukindergeld junge Familien mit niedrigen bis mittleren Einkommen. 86 Prozent der Anträge wurden demnach von Familien mit ein bis zwei Kindern gestellt, ein Drittel lebte zu dem Zeitpunkt mit Kindern zwischen null und zwei Jahren im Haushalt, insgesamt zwei Drittel hatten Kinder zwischen null und sechs Jahren. Mehr als 60 Prozent der KfW-Kunden verfügten den Angaben zufolge über ein durchschnittliches zu versteuerndes Haushaltseinkommen von bis zu 40.000 Euro pro Jahr. Kritiker monieren, dass einkommensschwache Familien nicht profitierten und die Bundesregierung deutlich mehr Mittel für das Baukindergeld ausgebe als für sozialen Wohnungsbau.

Zehn Monate nach Einführung des Baukindergeldes ist die staatliche Förderung zu einer festen Größe bei Immobilienkäufern mit Kindern im Haushalt geworden. Auch die Ende Mai verlängerten Fristen bei der Antragstellung kommen gut an, berichtet Interhyp, Deutschlands größter Vermittler für die private Baufinanzierung. "Wir verzeichnen ein großes Interesse am Baukindergeld. In quasi jedem Gespräch mit Kunden, die Kinder haben und sich den Traum vom eigenen Zuhause erfüllen wollen, ist das Baukindergeld ein Thema", erklärt Mirjam Mohr, Interhyp-Vorständin für das Privatkundengeschäft. Viele Kunden fragen von selbst nach dieser Förderung. Falls nicht, sind die Finanzierungsexperten von Interhyp geschult, sie darauf hinzuweisen. "Das Baukindergeld ist eine Förderung, die Familien wenn möglich für sich nutzen sollten, um die

Finanzierung ihres Kauf- oder Bauprojektes zu erleichtern", so Mohr. Ratsam sei zum Beispiel, das Baukindergeld als Sondertilgung einzuplanen oder es zunächst anzusparen und später einen Darlehensteil damit zu tilgen. Bei drei Kindern sei eine Restschuldreduzierung von fast 38.000 Euro durch das Baukindergeld möglich. Viele Familien planen die Förderung auch als Rücklage für Modernisierungen ein, meldet die KVB Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH.

Auf dem Weg zur Immobilienfinanzierung

Viele Familien träumen seit jeher davon, Wohneigentum zu erwerben und endlich selbstbestimmt und unabhängig über den eigenen Wohnraum zu entscheiden. Steigende Mietpreise - vor allem in Ballungsgebieten - sorgen für zusätzliche Unzufriedenheit. Aufgrund der aktuell niedrigen Zinsen ist es nicht nötig, länger Trübsal zu blasen: Immobilienfinanzierungen sind attraktiv zu realisieren und stellen gleichzeitig eine lohnende Investition in die Altersvorsorge und für die Zukunft der Kinder dar. Familien haben außerdem dieses Jahr noch die Chance, Ansprüche auf das staatliche Baukindergeld zu erheben und erhalten damit eine lukrative Finanzspritze für die Verwirklichung des Eigenheim-Traums.

Was ist das Baukindergeld?

Da insbesondere Familien mit Kindern in ihrem alltäglichen Leben viele Kosten haben - sei es für neue Kleidung, Spielzeug, Schulmaterial, Hobbys, Freizeitaktivitäten und vieles mehr - hat der Staat im Jahr 2018 beschlossen, Familien bis Ende 2020 beim Eigenheimkauf oder -bau zu entlasten: Die Unterstützung erhalten Familien in Form des Baukindergelds. Diese Familien-Immobilienförderung kann unter anderem dazu beitragen, den Einkommensverlust eines Elternteils auszugleichen, wenn die Kinder noch klein sind, und hat zum Ziel, Familien einen Anreiz für den Erwerb von Eigentum zu bieten. Das gilt sowohl für den Kauf als auch für den Neubau von Haus oder Eigentumswohnung.

Wer hat Anspruch auf Baukindergeld?

Anspruch auf Baukindergeld haben Familien, die im Förderzeitraum erstmals eine Immobilie gekauft oder gebaut haben beziehungsweise kaufen möchten und in deren Haushalt mindestens ein Kind lebt, das zum Zeitpunkt der Antragstellung unter 18 Jahren alt ist. Da nur der Ersterwerb gefördert wird, muss beachtet werden, dass im Vorfeld keine Eigentumswohnung im Besitz war, keine Immobilie vererbt wurde und kein Nießbrauchrecht besteht. Darüber hinaus darf das Haushaltsnettoeinkommen 75.000 Euro brutto jährlich nicht übersteigen. Je Kind kommt ein Freibetrag von 15.000 Euro hinzu, sodass beispielsweise eine Familie mit zwei Kindern eine Einkommensgrenze von 105.000 Euro im Jahr hat. Die Berechnung orientiert sich dabei am Durchschnittseinkommen des vorletzten und vorvorletzten Jahrs vor dem Antrag.

Die Beantragung der Förderung ist bis zum 31. Dezember 2020 möglich. Das bedeutet, dass interessierte Familien die Baugenehmigung oder den Kaufvertrag spätestens zum Ende dieses Jahres unterzeichnet haben sollten, um das Baukindergeld noch vor Ablauf zu erhalten. Anschließend kann der Antrag bis zum 31. Dezember 2023 eingereicht werden. Wichtig: Die Förderung wird nicht nur Familien mit zwei Part-

nern gewährt, sondern auch Alleinerziehende profitieren von der staatlichen Hilfe.

Wie funktioniert der Antrag auf Baukindergeld?

Der Antrag für das Baukindergeld wird bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingereicht. Der Antrag kann jedoch erst abgegeben werden, wenn die eigenen vier Wände tatsächlich bezogen worden sind und im Rahmen der amtlichen Meldebestätigung ein offizieller Nachweis dafür besteht. Die Einreichungsfrist für das Formular beträgt genau drei Monate nach Aushändigung der Meldebescheinigung. Weitere Dokumente, die die KfW Bankengruppe für die Bearbeitung benötigt sind: Einkommensnachweise, Nachweise für den Bezug von staatlichem Kindergeld sowie eine schriftliche Erklärung, in der die Beantragenden bezeugen, dass es sich um den Ersterwerb einer Immobilie handelt, die als Wohneigentum genutzt wird.

Wie hoch ist das Baukindergeld?

Sind alle Unterlagen vollständig und korrekt bei der KfW eingegangen, wird das Anliegen bearbeitet. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind und die Antragstellung erfolgreich ist, erhalten die Eigentümer anschließend eine Mitteilung über das erste Auszahlungsdatum. Familien mit einem Kind haben zehn Jahre lang einen jährlichen Anspruch auf 1.200 Euro Baukindergeld, insgesamt also auf 12.000 Euro. Die Rate für das Baukindergeld wird im Rahmen der Förderung monatlich ausgezahlt und muss nicht zurückgezahlt werden. Für jedes weitere Kind, das bei der Antragstellung schon auf der Welt ist, mit in der neuen Immobilie lebt und für das Anspruch auf Kindergeld besteht, erhalten Eltern eine zusätzliche Subvention vom Staat. Bei zwei Kindern summiert sich die Höhe des Baukindergelds auf 24.000 Euro, bei drei Kindern würde die Förderung dementsprechend 36.000 Euro betragen und so weiter - eine maximale Begrenzung gibt es nicht.

Wie lange gibt es die Förderung noch?

Wie die LBS Bayern erklärt, ist grundsätzlich vorgesehen, dass Baukindergeld und Eigenheimzulage beantragt werden können, wenn der Kaufvertrag für die Immobilie spätestens am 31. 12. 2020 unterzeichnet wurde oder bis dahin die Baugenehmigung erhalten worden ist. Der Antrag kann bis maximal 31. 12. 2023 gestellt werden. Aber es gibt keine Garantie auf die Förderung. Wären die dafür vorgesehenen Mittel vorzeitig aufgebraucht, könnte es auch vor diesen Stichtagen keine Förderung mehr geben.

Können andere Förderungen zusätzlich in Anspruch genommen werden?

Ja, auch andere Eigenheimförderungen sind in Kombination mit Baukindergeld und Eigenheimzulage möglich, so die LBS Bayern. Dazu zählt zum Beispiel die Wohnriester-Förderung, die mit Zuschüssen und Steuervorteilen bei einer Immobilienfinanzierung ebenfalls Vorteile von mehreren zehntausend Euro bringen kann.

Wann ist das Baukindergeld nicht sinnvoll?

Die KVB Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH erläutert hierzu: Da das Baukindergeld als staatlicher Zuschuss nicht dem Eigenkapital für eine

Finanzierung zuzurechnen ist, sollte das Bau- oder Kaufvorhaben nicht nur aufgrund des jährlichen Bonus verwirklicht werden. Sowohl für den Neubau einer Immobilie als auch für den Kauf eines älteren Hauses muss folglich ein schlüssiger Finanzplan aufgestellt werden. Denn im seltensten Fall kann so ein Vorhaben vollständig mit den eigenen Ersparnissen bewältigt werden. Unter Berücksichtigung des vorhandenen Eigenkapitals und monatlichen Einkommens muss realistisch ermittelt werden wie hoch eine Baufinanzierung maximal ausfallen darf. Dabei sind Zukunftsprognosen von Experten wie der KVB Finanz erforderlich: Ein Baukredit läuft über mehrere Jahre, meist ist nach Ablauf der ersten Zinsbindung die Schuld noch nicht komplett getilgt. Demnach wird eine Anschlussfinanzierung benötigt, die gegebenenfalls auf Basis eines höheren Zinsniveaus verläuft, sodass die Tilgung teurer wird als geplant. Dem kann zwar mit einem Forward-Darlehen - das heißt der frühzeitigen Festschreibung eines günstigen Zinses für die Anschlussfinanzierung - entgegengesteuert werden. Dennoch gilt folgender Grundsatz: Wie eine herkömmliche Baufinanzierung, sollte eine Finanzierung mit Baukindergeld als Unterstützung nur in Betracht gezogen werden, wenn ein durchdachter Finanzierungsplan vorhanden ist.

PRESIVERLEIHUNG

Vier gleichrangige Preise (oben) und vier Anerkennungen (unten) wurden vergeben: Terrassenhaus Lobe Block Erweiterung der Württembergischen Landesbibliothek, Neubau Baulücke Köln, James-Simon-Galerie, Bücherei Kressbronn, Haus am Buddenturm, Grundschulen München und taz Neubau

Architekturpreis Beton 2020 entschieden

Vier gleichrangige Preise (oben) und vier Anerkennungen (unten) wurden vergeben: Terrassenhaus Lobe Block Erweiterung der Württembergischen Landesbibliothek, Neubau Baulücke Köln, James-Simon-Galerie, Bücherei Kress-

bronn, Haus am Buddenturm, Grundschulen München und taz Neubau

Die Jury des Architekturpreis Beton hat die Preisträger und Anerkennungen ausgewählt. Insgesamt wurden vier gleichrangige Preise und vier Anerkennungen vergeben. Das Terrassenhaus Lobe Block in Berlin vom Architekturbüro Brandlhuber+, die Erweiterung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart vom Architekturbüro Lederer Ragnarsdóttir Oei, der Neubau Baulücke Köln vom Architekten Wolfgang Zeh und die James-Simon-Galerie von David Chipperfield Architects Berlin, wurden von der Jury gleichrangig mit einem Preis ausgezeichnet.

Die vier Anerkennungen gingen an Steimle Architekten BDA für die Bücherei Kressbronn, an hehnpohl architektur bda für das Haus am Buddenturm in Münster, an wulf architekten für die Grundschulen in modularer Bauweise in München und an das Architekturbüro E2A / Piet Eckert und Wim Eckert für den taz Neubau in Berlin.

Bereits zum 21. Mal wurden die besten Betonbauten in Deutschland ausgezeichnet. Ausgelobt durch das InformationsZentrum Beton in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, würdigt der Preis herausragende Leistungen der Architektur und Ingenieurbaukunst, deren Qualität von den gestalterischen, konstruktiven und technologischen Möglichkeiten des Baustoffs Beton geprägt ist.

Über die Vergabe des mit 25.000 Euro dotierten Preises entschied eine interdisziplinär besetzte Jury, der neben Susanne Wartzeck, Präsidentin des Bundes Deutscher Architekten BDA, Amandus Samsøe Sattler von Allmann Sattler Wappner Architekten, Sven Plieninger, Geschäftsführer schlaich bergermann partner sbp gmbh, Prof. Florian Musso vom Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde der Technischen Universität München,

Dr. Oliver Herwig, Journalist und Moderator, Dr. Brigitte Schultz, Chefredakteurin Deutsches Architektenblatt und Ulrich Nolting, Geschäftsführer vom InformationsZentrum Beton, angehörte.

Zum diesjährigen Verfahren wurden 143 Projekte eingereicht – Schulen, Wohnhäuser, Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbebauten, Verkehrsbauwerke, Museen und Sakralbauten.

www.architekturpreis-beton.de/preis-2020/

Ein Zeichen deutsch-französischer Freundschaft

Unterstützung aus Deutschland für die Restaurierung der Kathedrale Notre-Dame in Paris

Meldung: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und Deutsche UNESCO-Kommission

Vor einem Jahr stand die Kathedrale Notre-Dame in Flammen, Foto: picture alliance / SOLO Syndicat/Lana Sator

Vor einem Jahr stand die Kathedrale Notre-Dame de Paris in Flammen. Der tragische Brand hat die Weltöffentlichkeit tief erschüttert. Eine Welle der Hilfsbereitschaft setzte ein. Nun wurden konkrete Vorschläge zur deutschen Beteiligung an der Restaurierung unterbreitet. Zum ersten Jahrestag der Brandkatastrophe, dem 15. April 2020, haben Kulturstaatsministerin Monika Grütters, der Deutsch-Französische Kulturbevollmächtigte Armin Laschet und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Maria Böhmer, eine konkrete Beteiligung Deutschlands an der Restaurierung der Kathedrale vorgeschlagen. Dieser Beitrag könnte insbesondere einen Teil der Obergadenfenster des Gebäudes betreffen.

Ein Herzensanliegen Deutschlands

Kulturstaatsministerin Grütters betonte, welch großartige Arbeit die Fachleute in Frankreich, die die Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen betreuen, derzeit leisten. Deutschland sei es ein Herzensanliegen, bei dieser gewaltigen Aufgabe weiter an der Seite Frankreichs zu stehen.

Auf Basis der Untersuchungen, die derzeit an der Kathedrale durchgeführt werden, werden sich in den kommenden Monaten Art und Umfang der Zusammenarbeit präzisieren lassen. Sollte der Beitrag die Restaurierung der Obergadenfenster betreffen, gibt es in Deutschland drei an Dombauhütten angeschlossene Glasrestaurierungswerkstätten, die auf diesem Gebiet eine große Expertise haben. Sie könnten die Arbeiten übernehmen.

Auch der französische Minister für Kultur, Franck Riester, würdigte den Vorschlag: "In einer Zeit, in der Deutschland und Frankreich eine beispiellose Gesundheitskrise durchleben, ist der Vorschlag unserer deutschen Partner, zur Wiederherstellung von Notre-Dame de Paris beizutragen, ein starkes Symbol der Solidarität, das uns daran erinnert, wie eng die Schicksale unserer beiden Nationen miteinander verbunden sind."

Bereits am Tag nach dem verheerenden Brand hatten Laschet und Böhmer die Spendenaktion der "NRW für Notre-Dame" ins Leben gerufen. Dabei sind bislang Spenden in Höhe von über 450.000 Euro zusammengekommen.

Der französische Minister für Kultur, Franck Riester: „In einer Zeit, in der Deutschland und Frankreich eine beispiellose Gesundheitskrise durchleben, ist der Vorschlag unserer deutschen Partner, zur Wiederherstellung von Notre-Dame de Paris beizutragen, ein starkes Symbol der Solidarität, das uns daran erinnert, wie eng die Schicksale unserer beiden Nationen miteinander verbunden sind. Dafür danke ich ihnen sehr herzlich.“

Kulturstaatsministerin Monika Grütters bat die ehemalige Dombaumeisterin des Kölner Doms, Barbara Schock-Werner, die deutschen Hilfsangebote zu koordinieren. Ihre Aufgaben wird sie im Rahmen der von Frankreich für die Restaurierung von Notre-Dame geschaffenen Strukturen unter Federführung der Anstalt für den Wiederaufbau, des Chefarchitekten der Denkmalpflege und der Experten des französischen Kulturministeriums, wahrnehmen.

DENKMALSCHUTZ

Kloster Lorsch ab 12. Mai 2020 wieder geöffnet

Meldung: Kultur- und Tourismusamt, Magistrat der Stadt Lorsch

Lorscher Königshalle und Freilichtlabor Lauresham können individuell besichtigt werden. Seit dem 4. Mai dürfen Museen, Ausstellungen,

Schlösser und Gedenkstätten unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder ihre Türen öffnen. Auch das Team vom UNESCO Welterbe Kloster Lorsch freut sich auf die Rückkehr der Besucher*innen.

Geöffnet werden sollen ab kommenden Dienstag, 12. Mai, unter strenger Einhaltung der Vorgaben, das Museumszentrum, die Königshalle, das Freilichtlabor Lauresham und immer sonntags und feiertags das Schaudepot Zehntscheune. Führungen sind bis auf weiteres nicht möglich. Das Obergeschoss der Königshalle und das Freilichtlabor Lauresham können jetzt individuell besichtigt werden.

Dennoch gibt es nach Auskunft des Welterbestättenleiters Dr. Hermann Schefers Einschränkungen, die vor allem die historischen Gebäude wie die berühmte Lorscher Königshalle und die Bauten des angrenzenden karolingischen Modell-Herrenhofs Freilichtlabor Lauresham betreffen. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen dürfen sich im Obergeschoss der Königshalle nur drei Personen gleichzeitig aufhalten. In Lauresham ist das Betreten der einzelnen Gebäude auf Grund ihrer geringen Größe nicht möglich. Doch kann man durch die Fenster in die Wohn-, Wirtschafts- und Nutzbauten hineinschauen und sich so ein Bild vom Alltagsleben der Menschen im frühen Mittelalter machen. Außerdem stehen auf dem Gelände kundige Gästebegleiter*innen für Auskünfte jederzeit zur Verfügung. Das gesamte rund 4 Hektar große Gelände des Freilichtlabors mit seinen Gärten, Äckern und Tieren ist für die Besucher*innen von Dienstag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr, und Samstag und Sonntag, 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Das Schaudepot Zehntscheune, das wichtige archäologische

Modell Kloster Lorsch

Zeugnisse aus der rund 800-jährigen Klostergeschichte zeigt, ist ab dem 17. Mai, immer sonntags und feiertags, 10 bis 17 Uhr, zu besichtigen.

Welterbestättenleiter Schefers bedauert, dass es bis auf weiteres keine Führungen, Veranstaltungen und Angebote der Museumspädagogik im Kloster Lorsch geben wird. „Dennoch möchten wir unseren Gästen so viel wie möglich bieten und sie auf eine individuelle Entdeckungsreise ins frühe Mittelalter einladen. Daher haben wir uns dazu entschlossen, Lauresham und die Königshalle ohne Führungen für die Besucher*innen zu öffnen. Interessierte dürfen dabei so lange vor Ort verweilen, wie sie möchten, unser Team vor Ort beantwortet gerne Fragen“, erklärt Schefers. Unbedingt vermieden werden müssten Personenansammlungen und Begegnungsverkehr. Gezielte Besucherlenkungen und Maskenpflicht in allen Gebäuden seien daher selbstverständlich. „Wir haben jedoch den großen Vorteil, dass die erhaltenen Gebäudeteile des ehemaligen Klosters in eine weitläufige Landschaftsarchitektur eingebettet sind, die ein drei Kilometer langer Rundweg miteinander verbindet. Daher kann man bei uns ganz entspannt Kultur und Natur genießen“, sagt Schefers.

Digitale Angebote

Die Welterbestätte profitiert in Corona-Zeiten darüber hinaus von ihrer schon immer herausragenden Vermittlungsarbeit: „So konnten wir jetzt sehr schnell ein sehr qualitätvolles und erstaunlich erfolgreiches Online-Programm aufsetzen und unsere Gäste digital mit ins Welterbe nehmen“, so Schefers. Daran wird sich auch in Zeiten der gelockerten Maßnahmen nichts ändern. Unter dem Motto „Welterbe fürs Wohnzimmer“ kann jeder die zahlreichen digitalen Angebote des Klosters Lorsch weiterhin täglich nutzen und sich „Appetit holen für die Zeiten nach Corona“, wie es in Lorsch heißt. Auf der Website, in der Rubrik „Lauresham digital“ beispielsweise berichtet Claus Kropp, Leiter des Freilichtlabors Lauresham, regelmäßig in Videos über Neuigkeiten und Aktivitäten im Freilichtlabor www.kloster-lorsch.de/lauresham0/lauresham-digital/
Ein umfangreiches Vermittlungsangebot für Kinder und Erwachsene mit Geschichten, Rätseln, Aktionen und Informationsvideos rund um

Klosterthemen sowie zum Jahresthema "Textil" wird auf der Facebook-Seite des Klosters Lorsch angeboten.

Projektvorstellungen und Live-Diskussionen www.kloster-lorsch.de/aktuell/

www.kloster-lorsch.de

Am 9. und 10. Mai lädt das Kloster Lorsch zu einem ersten virtuellen und interaktiven Themenwochenende in Lauresham ein – mit Vorträgen,

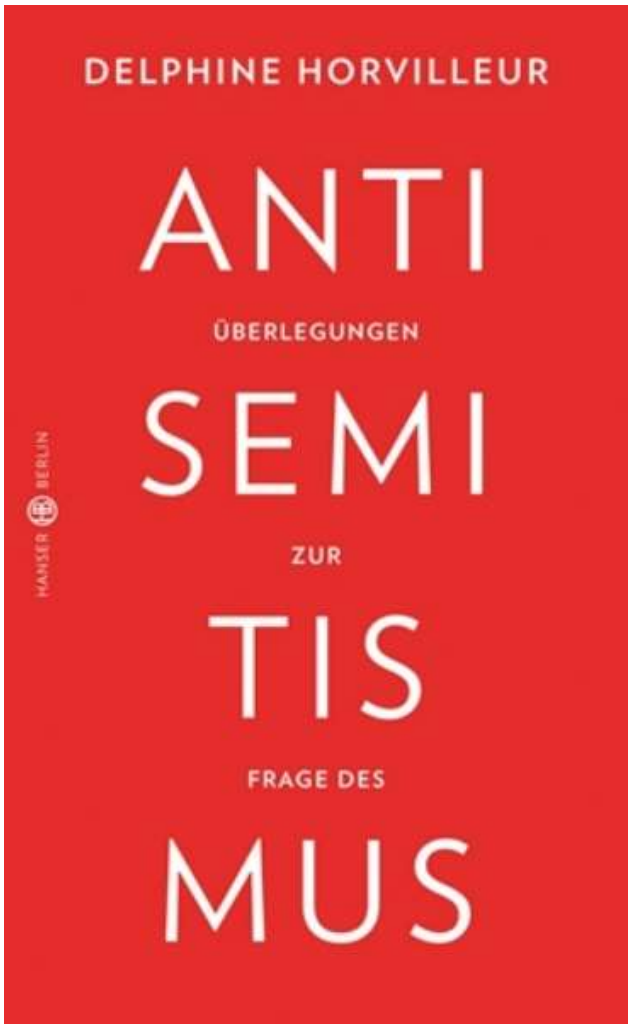
MUSEUM JUDENGASSE

Videostream: ‚Überlegungen zur Frage des Antisemitismus‘

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Wo liegen die Ursprünge antisemitischen Denkens? Was heißt es, jüdisch zu sein, ohne den definierenden Blick des Antisemiten? Und wie hängen Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit zusammen? Am Dienstag, 12. Mai, 19.30 Uhr stellt Delphine Horvilleur im Gespräch mit Mir-

jam Wenzel aus dem Museum Judengasse in Frankfurt am Main ihr Buch „Überlegungen zur Frage des Antisemitismus“ in einem Video-stream vor.



Horvilleur ist eine von drei Rabbinerinnen Frankreichs und eine der einflussreichsten Stimmen des liberalen Judentums in Europa. In ihrem Essay beleuchtet sie die fatalen Parallelen von Antisemitismus, Faschismus und Misogynie. Dabei spannt sie den Bogen von religiösen Texten bis hin zur politischen Gegenwart. Ihr soeben in deutscher Übersetzung erschienenes Buch „Überlegungen zur Frage des Antisemitismus“ (Hanser Berlin) eröffnet eine neue Perspektive auf eine alte Frage, die sich gegenwärtig erneut mit großer Dringlichkeit stellt.

Das englischsprachige Gespräch führt Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums. Es wird mit deutschen Untertiteln versehen. Die Lesung erfolgt aus der deutschen Übersetzung des Buchs von Nicola Denis. Mirjam Wenzel steht für Fragen zur Verfügung und wird live kommentieren.

FILMSTART 11. MAI 2020

Germans & Jews - Ein Film von Janina Quint - zum Filmstart kostenfrei im Livestream

Meldung: W-film

Neuland betritt W-film auch mit der interaktiven Kino Online Premiere von „Germans & Jews“ am 11. Mai in Kooperation mit dem Lodderbast Kino aus Hannover. Los geht‘s um 20 Uhr mit dem Livestream-Chat auf http://lodderbast.de.

Dort erhalten die Zuschauer auch den Vimeo-Link zum Film und können anschließend beim Filmgespräch mit der deutschen Regisseurin Janina Quint mitdiskutieren, die in New York lebt und von dort live dazugeschaltet wird. Die Filmvorführung zum Filmstart ist für alle Zuschauer kostenfrei. Stattdessen gibt es die Möglichkeit, Filmteam und Filmverleih mit einer freiwilligen Spende zu unterstützen. Mit ihrem originellen Livestream-Format waren Wiebke und Johannes Thomsen vom Lodderbast sogar in der Sendung ZDF heute.

Solange die Kinos wegen Corona geschlossen bleiben, müssen Filmverleiher und Kinobetreiber gemeinsam in der Not erfinderisch werden! Daher bringt W-film „Germans & Jews – Eine neue Perspektive“ am 14. Mai als solidarischen Kino Online Start heraus. Im Gedenken an das Ende des zweiten Weltkriegs am 8. Mai vor 75 Jahren wird das wertvolle Plädoyer für einen offenen Dialog zwischen nichtjüdischen Deutschen und in Deutschland lebenden Juden über den W-film Vimeo Kanal http://vod.wfilm.de für 7,99 Euro als Streaming verfügbar sein. Guter Zweck: Alle Partner-Kinos binden den Link zum Film http://germansandjews.kino.wfilm.de auf ihren Webseiten ein und werden mit 50 Prozent an den Einnahmen beteiligt. Auf diese Weise können sie ihren Zuschauern während des Shutdowns weiterhin anspruchsvolle Filmkunst bieten. Bislang nehmen bereits 27 Kinos bundesweit an der Aktion teil. Durch das Streaming unterstützen die Zuschauer Kinos und Filmverleih in der Krise. *#hilfderfilmkunst*

Durchgang zum Familienraum zwischen den beiden Terrassen: Naturerlebnis in allen Richtungen ganzjährig wahrnehmbar, links und rechts: Hebeschiebesystem Schüco ASS 70.HI

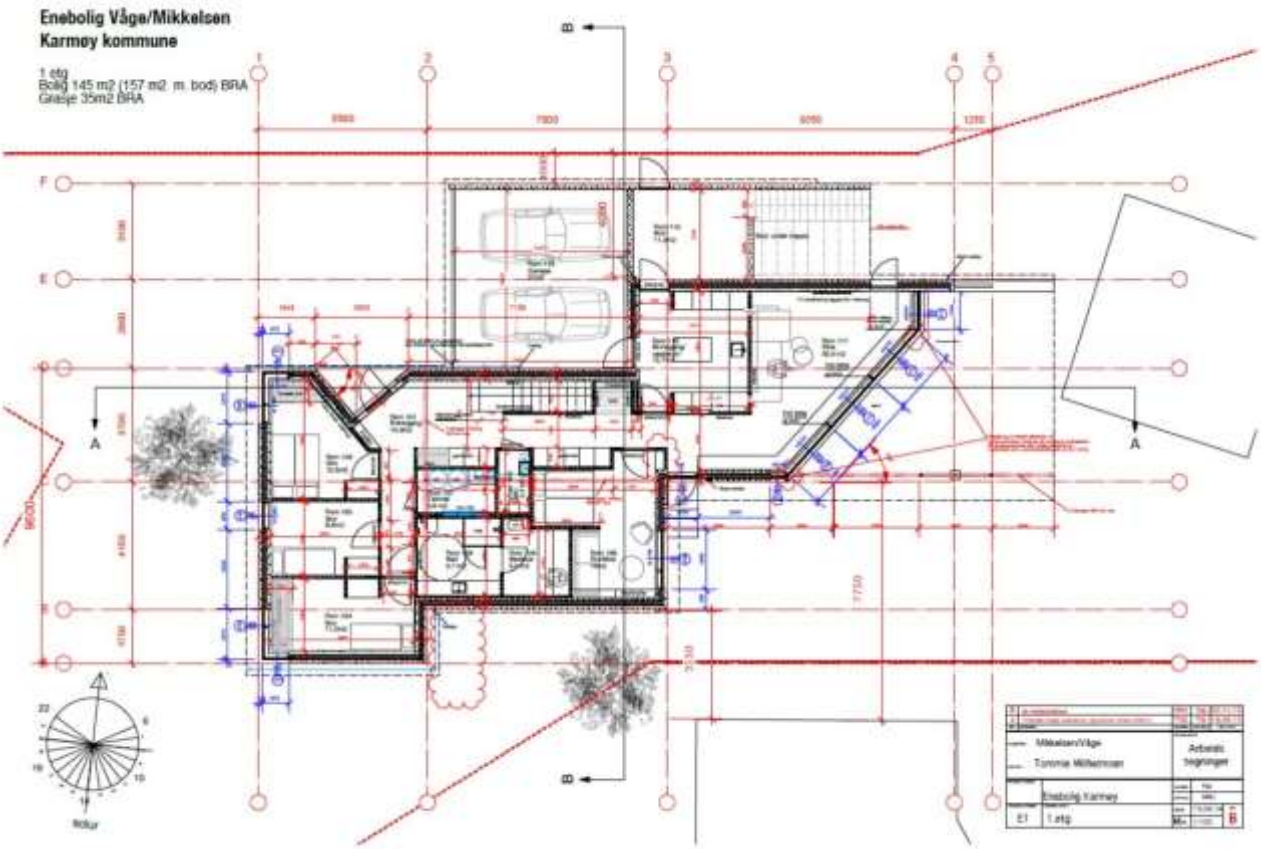
Inspiriert von der Natur - Villa Melstokke in Norwegen

Foto (c) Sindre Ellingsen, Sandnes (NO) Meldung: Schüco International KG, Bielefeld

Während der Betonsockel mit dem integrierten Erdgeschoss eng mit dem felsigen Untergrund verbunden erscheint, schwebt das in Holzbauweise erstellte Obergeschoss wie eine Aussichtsplattform darüber

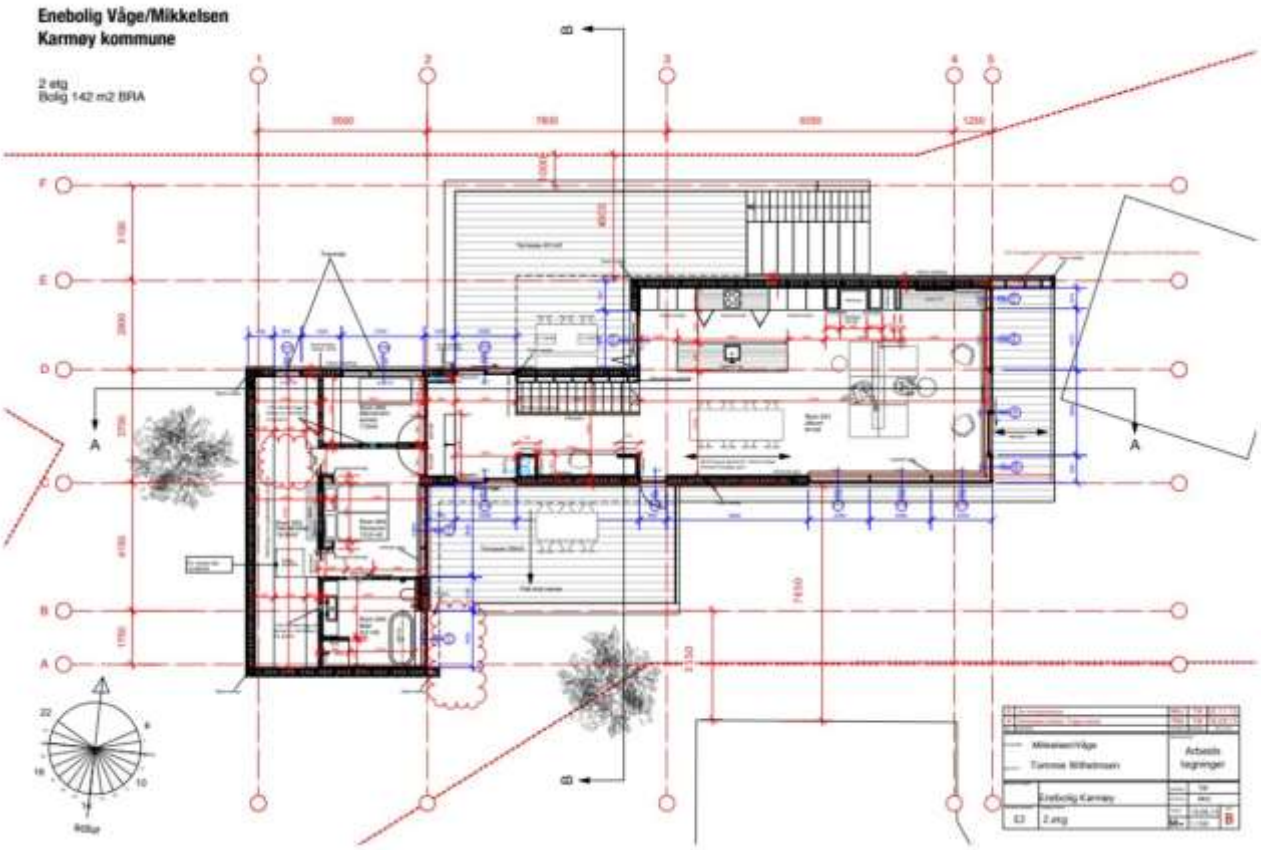
Eine junge Familie hat ihr Wohnhaus auf der norwegischen Insel Karmøy gestalterisch innen wie außen ganz nach der umliegenden Fjordlandschaft ausgerichtet. Architekt Tommie Wilhelmsen nahm Farben und Materialien des Naturraums auf und öffnete weite Bereiche der Gebäudehülle zu dem grandiosen Panorama – mit hoch isolierten Fassaden, Fenstern und Schiebetürsystemen von Schüco.

Die fünfköpfige Familie hatte das an der Küste des Boknafjords gelegene Grundstück geerbt und sich nach 15 Jahren Residenz im Zentrum von Oslo dazu entschlossen, auf ihre Heimatinsel Karmøy zurückzukehren. Ihre tiefe Verbundenheit mit der malerischen Küstenlandschaft kam in dem präzisen Briefing zum Ausdruck, das sie dem Architekten Tommie Wilhelmsen gaben: Das Gebäude sollte so viel wie möglich von der umliegenden Natur wahrnehmbar machen. Barrieren zwischen innen und außen sollten sich auflösen. Natürliche und puristische Materialien – Holz, Metall, Glas, Beton und Naturstein – sollten möglichst schlicht und funktional den Ausdruck von Böden, Wänden und Mobiliar prägen, ohne von dem Panorama abzulenken. Gesteigerten Wert legten die Bauherren auf raumhohe Verglasungen in hoch wärmegedämmter Ausführung und mit möglichst wartungsfreier Rahmenkonstruktion aus Metallprofilen.



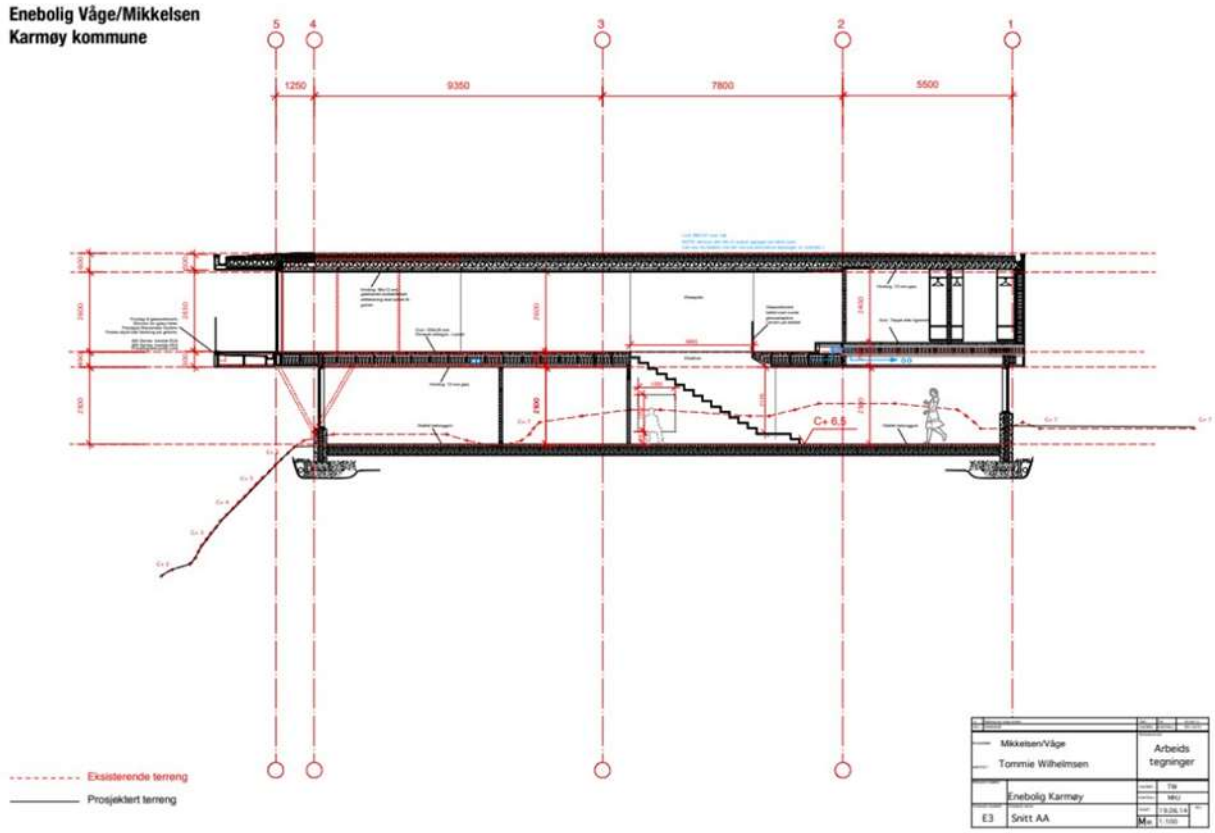
Bildnachweis: Wilhelmsen Arkitektur, Stavanger (NO) Grundriss 1.Etage

Fassadenplatten und Holzverkleidungen in schwarz, grau und Brauntönen prägen die nicht transparenten Bereiche der Gebäudehülle. Der Architekt bediente sich der Farben und Materialen aus dem natürlichen Umfeld



Bildnachweis: Wilhelmsen Arkitektur, Stavanger (NO) Grundriss 2.Etage

Abbildung 1Während der Betonsockel mit dem integrierten Erdgeschoss eng mit dem felsigen Untergrund verbunden erscheint, schwebt das in Holzbauweise erstellte Obergeschoss wie eine Aussichtsplattform darüber



Bildnachweis: Wilhelmsen Arkitektur, Stavanger (NO) Schnitt AA

Architekt Wilhelmsen ließ sich in Farben und Materialien intensiv von der umliegenden Natur inspirieren und wählte Eichenhölzer, Naturstein, hellgrauen Sichtbeton und schwarze Fassadenplatten als kontrastierende Materialien zu schlank profilierten, raumhohen Tür-, Fenster- und Fassadensystemen aus dem Schüco Systemangebot. Mehrere Anforderungen führten den Planer zur Systemtechnik des Unternehmens. Zum einen suchte er nach Fenster-, Tür- und Fassadenelementen, deren schmale Profilansichten und hoher Glasanteil dazu beitragen sollten, den Ausblick zu maximieren. Darüber hinaus waren dauerhafte Wartungsfreiheit, hohe Funktionalität und sehr gute Wärmedämmwerte gefordert: "Wir wählten Schüco Systemtechnik aufgrund der filigranen Optik in Verbindung mit hohem Glasflächenanteil", bestätigt Architekt Tommie Wilhelmsen und ergänzt, dass die Systeme aufgrund ihrer konstruktiven Merkmale, ihres energetischen Profils und des Werkstoffs Aluminium die erste Wahl für die rauen klimatischen Anforderungen an Norwegens Küste sind.

Großflächige Fassaden mit Schiebetüren

Die variable Öffenbarkeit möglichst vieler Fassadenflächen war ein weiterer entwurfsprägender Gedanke – sowohl unter ästhetischen als auch gebäudeklimatischen Überlegungen. Schiebetüren, Falt-Schiebetüren und Fenster sollten an warmen Tagen dazu beitragen, in allen hauptsächlichen Nutzungsbereichen der Natur möglichst nah zu sein – und das barrierefrei. Durchlüftung in den Sommermonaten und exzellente

Wärmeisolation an kalten Tagen sollten durch die hoch isolierte Systemtechnik in Verbindung mit Dreifach-Isolierverglasungen gewährleistet werden. Diese Planungsziele wurden durch eine Kombination der Hebeschiebetürsysteme Schüco ASS 70.HI mit dem Fassadensystem Schüco FWS 50.HI auf elegant-funktionale Weise er reicht. Im Untergeschoss ist es eine diagonal zur Küstenlinie angeordnete, sechs Meter breite und raumhohe Fassadenverglasung, die den Panoramablick Richtung Südosten öffnet. Hier entstand ein Rückzugsraum mit Aussicht, der in den kühleren und dunkleren Jahreszeiten die erwünschte Geborgenheit bietet. Darüber öffnet eine über Eck laufende Fassadenfläche die Gebäudehülle des auskragenden Geschosses von Sonnenaufgang bis zum frühen Nachmittag dem Licht. Beidseitig des Gebäuderiegels angeordnete Freiterrassen mit großzügigen verglasten Zugängen bieten aus dem Rückraum des Obergeschosses zusätzlichen Zugang zu Licht und Landschaft.

Schüco Systempartner Alglass, Haugesund, war bereits im frühen Projektstadium planend und beratend bei der technischen Konfiguration der Fenster, Fassaden und Schiebetüren involviert und übernahm die Fertigung und Montage der Systeme. Zur optimalen Balance zwischen hoher Wärmedämmung, Sonnenschutz, Lichteinfall multifunktionalen Dreifach-Isolierglaseinheiten und Sicherheit wurden die Schüco Systeme mit ausgestattet. Man wählte eine neutrale Sonnenschutzbeschichtung mit hoher Lichtdurchlässigkeit von 70 Prozent und einer geringen Gesamtenergiedurchlässigkeit von 35 Prozent. Die Beschichtung ist auf der Witterungsseite der aus Sicherheitsgläsern gefertigten Triple Glazed Units

Abbildung 2Die kleinere der beiden an das OG angrenzenden Terrassen ist nach Süden ausgerichtet. Neben den Schiebetüren sorgen vielerorts Fenster für sommerliche Durchlüftungmöglichkeiten Schüco AWS 70.HI

aufgebracht und sorgt an sonnigen Tagen bei geschlossenen Fenstern und Schiebetüren für einen reduzierten Energieeintrag.

Ganzheitlicher Entwurf

Stilprägend für die Architektur von Tommie Wilhelmsen ist nach seinen eigenen Angaben die Absicht, einen unmittelbaren Bezug und eine visuelle Interaktion zwischen Naturraum und Wohnraum herzustellen. Bei der Villa Melstokke konnten die Stilprinzipien des Architekten mit den Wohnträumen und dem erwünschten Raumprogramm der Bauherren in vollem Umfang in Deckung gebracht werden. So entstand ein ganzheitlicher Gebäudeentwurf, der in Gebäudehülle und abgestimmter Innenraumgestaltung die Barrieren zwischen Landschaft und Objekt konsequent auflöst.

KRANKENBETTZIMMER

Gesundheit durch Architektur und Design

Meldung: Projekt KARMIN / InfectControl

Das Projekt KARMIN untersucht, inwieweit als Reaktion auf das vermehrte Auftreten von multiresistenten Erregern in Deutschland Zweibettzimmer so gebaut werden können, dass sie auch im Sinne der Infektionsprävention eine Alternative zu Einbettzimmern darstellen. Dazu hat ein

Architekten-Team der TU Braunschweig ein infektionssicheres Zweibettzimmer inklusive getrennter Nasszellen entworfen und als Prototyp realisiert.

Teilprojekt in InfectControl 2020, einem Konsortium aus Wirtschaftsunternehmen und akademischen Partnern, eingebunden und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Neben der TU Braunschweig gehören die Charité Universitätsmedizin Berlin, das Universitätsklinikum Jena und die Röhl GmbH Blechbearbeitung aus Waldbüttelbrunn zu den Verbundpartnern. Darüber hinaus unterstützen 17 namhafte Industriepartner das Projekt. Auch Schüco ist dabei. KARMIN steht für Krankenhaus, Architektur, Mikrobiom und Infektion.

Ein erster Prototyp wurde auf dem Firmengelände der Röhl GmbH in Waldbüttelbrunn bei Würzburg fertiggestellt. Ein zweiter Demonstrator entsteht bis Oktober 2020 auf dem Gelände der Charité Berlin, wo er einem internationalen Publikum im Rahmen des seit 2009 jährlich ausgetragenem World Health Summit vorgestellt werden wird. Bundeskanzlerin Angela Merkel, Staatspräsident Emmanuel Macron und der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, haben 2020 die Schirmherrschaft inne.

Zum Forschungsprojekt:

Krankenhausinfektionen und multiresistente Erreger, gegen die keine Antibiotika mehr helfen, sind in Kliniken immer häufiger ein Problem. Insbesondere in Mehrbettzimmern können Bakterien schnell übertragen und zu einer akuten Gefahr für die Patienten werden. Deshalb wird bislang gefordert, mit multiresistenten Erregern infizierte Patienten in Einzelzimmern zu isolieren. Doch die ausschließliche Nutzung von Einbett-

zimmern ist mit mehreren Nachteilen und höheren Kosten verbunden. Der Demonstrator soll Antwort geben, welchen Einfluss die Architektur eines Krankenhauses auf die Hygiene hat und ob das Zweibettzimmer ausreichend infektionssicher für die Patienten ist. Dr. Wolfgang Sunder vom Institut für Industriebau und Konstruktives Entwerfen der TU Braunschweig und Projektleiter von KARMIN ist der Meinung: „Architektur und Design kann einen wichtigen Beitrag zur Hygiene im Krankenhaus leisten, wenn baulicher Infektionsschutz bei der Planung und dem Betrieb von Krankenhäusern berücksichtigt wird."

Antimikrobielle Fenstergriffe

Schüco unterstützt das Forschungsprojekt durch die Mitwirkung während der Planungs- und Optimierungsphase sowie durch die Bereitstellung geeigneter Produkte. Beim „Patientenzimmer der Zukunft" kamen Aluminiumfenster der Serie AWS 75 BS.HI+ zum Einsatz. Während ein Element als Drehfenster mit per Griff entkoppeltem Öffnungsbegrenzer ausgeführt wurde, ist das zweite Fenster als „Kipp-vor-Dreh" mit Komfortkomponenten für reduzierte Bedienkräfte ausgestattet. Das Wichtigste dabei: Beide Fenster wurden mit dem antimikrobiellen Fenstergriff Schüco SmartActive ausgestattet. Erzielt wird die antimikrobielle Wirkung durch in die Oberfläche des Griffes eingebundene hochreine Mikrosilberpartikel. Keime, die mit der Oberfläche in Kontakt kommen, sterben ab. Damit wird auch ihre weitere Vermehrung wirkungsvoll verhindert. Das von Schüco eingesetzte Mikrosilber ist garantiert nanofrei und kann die menschliche Haut daher nicht durchdringen. Wenn eine sichere Unterbringung der Patienten in Zweibettzimmern möglich ist, können Bestandszimmer auch umgebaut und bewährte Betriebsabläufe beibehalten werden.

www.karmin.info/patientenzimmer

Neuauflage in der AHO-Schriftenreihe

Leistungen und Vergütung in der Bau – und Immobilienwirtschaft

Meldung: AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.

Heft 9 – „Projektmanagement in der Bau –und Immobilienwirtschaft – Standards für Leistungen und Vergütung“, Stand: März 2020

erarbeitet von der AHO-Fachkommission „Projektsteuerung/ Projektmanagement“. Die Projektsteuerung im Bauwesen hat sich seit den 1970er-Jahren als eine eigenständige Leistungsdisziplin bei der Abwicklung von großen Bauvorhaben etabliert.

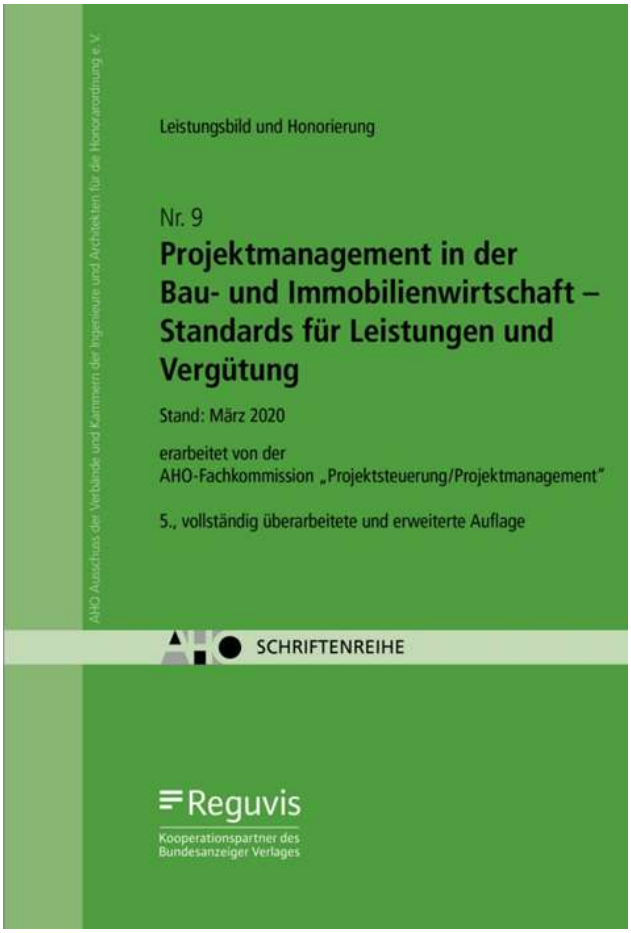
Da die in § 31 HOAI 1996/2002 beispielhaft aufgezählten Leistungen nicht geeignet waren, die auftraggeber- und auftragnehmerseitigen Anforderungen an ein spezifiziertes Leistungsbild für

Projektsteuerungsleistungen zu erfüllen, hat die AHO-Fachkommission Projektsteuerung/Projektmanagement erstmals 1996 ein Leistungsbild entworfen. Von diesem Erstansatz aus hat sich

dieses kontinuierlich fortentwickelt. In aktueller Fassung weist die Leistungsstruktur fünf

Handlungsbereiche der Projektsteuerung auf:

A Organisation, Informationen, Koordination und Dokumentation(handlungsbereichsübergreifend)
B Qualitäten und Quantitäten
C Kosten und Finanzierung
D Termine, Kapazitäten und Logistik
E Verträge und Versicherung



Die Handlungsbereiche sind wiederum in fünf Projektstufen differenziert. Alle Einzelleistungen

werden umfassend kommentiert. Abgeleitet wurde eine Honorarordnung mit verschiedenen

Differenzierungsmöglichkeiten und Hinweisen zum erforderlichen Personaleinsatz. Ergänzt wurde

ein neues Kapitel, „Projektmanagement mit BIM“, eine Kommentierung der Leistungen der

Projektleitung des Auftraggebers und eine korrespondierende Schnittstellenanalyse zu den Aufgaben des Projektsteuerers.

Das Heft ist unter www.aho.de/Schriftenreihe bestellbar.
ISBN: 978-3-8462-1120-5
5., vollständig überarbeitete Auflage
Umfang: 234 Seiten
Format: 16,5 x 24,4 cm, Softcover

LOFT - STUDIO

Rekonstruktion und Erweiterung: Atelierhaus des Bauhaus-Schülers Peter Keler

Foto (c) Marcel Krummrich, Meldung: Villeroy & Boch, 66693 Mettlach

Das denkmalgeschützte Atelierhaus wurde im Jahr 1958 nach Plänen von Peter Keler erbaut. Es liegt auf einem abgeschiedenen, waldartigen Grundstück, umgeben von einem idyllischen Garten. Der langgestreckte, schmale Baukörper fügt sich mit seiner klaren, schlichten Ästhetik zurückhaltend in die Natur ein. Die Architektur des zweistöckigen Hauses vereint charakteristische Bauhaus-Elemente: ein flaches, leicht auskragendes Pultdach, eine schlanke Wendel-

treppe, farbige Glaselemente und ein geradezu minimalistisches Raumkonzept. Als das Gebäude im Jahr 1990 zum Wohnhaus umgenutzt wurde, kam es zu baulichen Veränderungen, die von den Gestaltungsprinzipien Kelers abweichen.

Fasziniert von der Architektur, Lage und Geschichte des Atelierhauses haben die neuen Eigentümer Susanne Radelhof und Mathias Hohm das Gebäude inzwischen wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen lassen. Um das Haus als vierköpfige Familie bewohnen zu können, haben sie zudem einen Erweiterungsbau realisiert. Dieser orientiert sich in seiner Kubatur und Lage an dem historischen Modell Kelers und nimmt dessen zentrale architektonische Motive, etwa die Geometrie des Pultdaches und die Fassadenstruktur der versetzten Fensteröffnungen auf. In diesem gruppieren sich die notwendigen Individualräume um einen zentralen Luftraum.

Für die Planung und Umsetzung des Projekts war der Erfurter Architekt Thomas Schmidt verantwortlich, der für sein „Haus auf der Mauer“ in Erfurt mit dem Thüringer Architekturpreis 2015 ausgezeichnet wurde. Der Hausbau und die Instandsetzungen wurden von lokalen Baufirmen ausgeführt.

Im Innenbereich ist das minimalistische Design Kelers mit klarer, schnörkelloser Formensprache konsequent in sämtlichen Räumen umgesetzt. Die Badezimmer sind ausgesprochen puristisch gestaltet. Mit kleinformatigen, quadratischen Fliesen in den für die 1950er Jahre typischen Blau- und Grüntönen wird eine reduzierte Ästhetik erzeugt, die von strahlend weißen Sanitär-Produkten von Villeroy & Boch formal aufgegriffen und mit modernem Nutzungskomfort verbunden wird.

Die filigranen Waschbecken stammen aus der Premium-Kollektion Finion, für die Designer Patrick Frey ein fließendes, stark konturiertes Design in der innovativen Keramik TitanCeram entwickelt hat. Mit ihrer feinen Formgebung harmoniert Finion gelungen mit der hochwertigen Quaryl-Badewanne Oberon, die in präziser Linienführung die Formen Rechteck und Oval kombiniert. Bei dem wandhängenden WC aus der Serie Subway 2.0 treffen ovale Rundungen auf klare Kanten und lassen eine auf das Wesentliche reduzierte Formensprache entstehen.

Bautafel

Projektname: Atelierhaus Peter Keler

Ort: Bad Berka, Deutschland

Fertigstellung: Dezember 2019

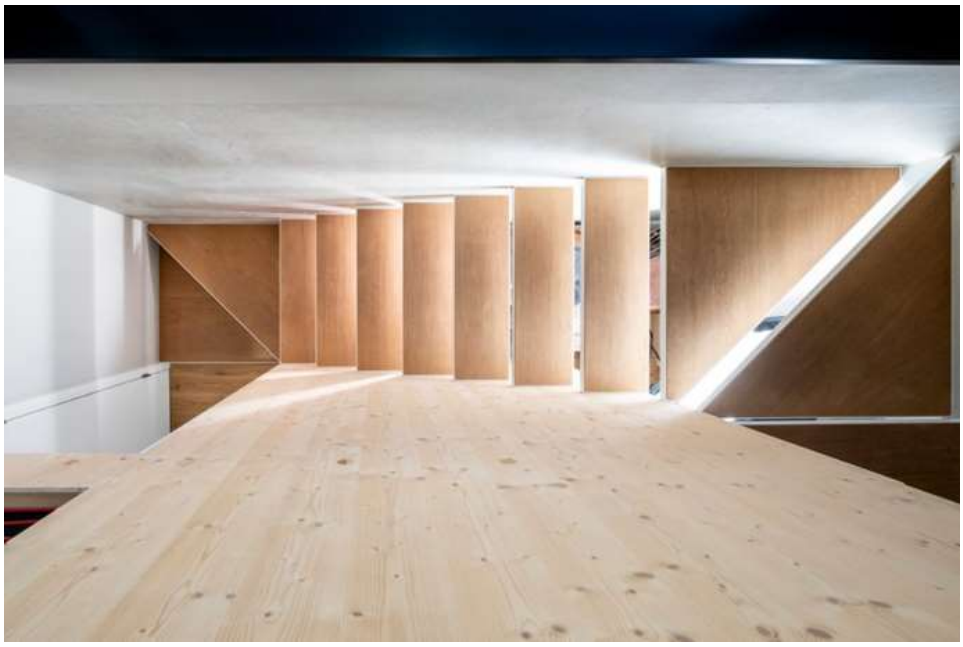
Architekt:Thomas Schmidt

www.herrschmidt-architektur.de

Bauaufgabe: Restaurierung und Erweiterung des Atelierhauses von Peter Keler

Kollektionen: Finion (Waschbecken)

Subway 2.0 (DirectFlush-WC)

Oberon (Badewanne)

Squaro Infinity (Duschfläche)